

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt – Finnland – Joensuu

Vor einem Jahr war ich mir nicht einmal sicher in welchem Land ich mein Auslandssemester machen würde, da Probleme mit Brexit aufkamen und UK für mich keine Option mehr war. Heute kann ich nur sagen, dass mein Auslandssemester in Finnland die beste Entscheidung meines Lebens war. Vielleicht ist das etwas hoch gegriffen, aber alle meine Erfahrungen waren sehr positiv und ich bereue wirklich nichts. Außerdem denke ich, dass es ebenfalls eine gute Entscheidung war im Frühlingssemester nach Joensuu zu gehen, da man dort wirklich sowohl den Winter als auch den Übergang zum Frühling miterleben kann. Kaum zu glauben war es auch, wie kalt es werden kann! Das waren meine ersten -21°C diesen Januar. Sehr kalt und sehr interessant. Man sollte sich auf jeden Fall gut darauf vorbereiten.

Vorbereitung

Ich denke, ich war bei meiner Anmeldung für das Auslandssemester ein kleiner Sonderfall. Jedenfalls was die Regel-Anmeldungszeit anging. Ich habe mich entschieden, über die Germanistik ins Ausland zu gehen und dabei auf mögliche Restplätze zu hoffen, die nicht verteilt worden waren. Außerdem war es mir trotzdem gestattet Anglistik-Kurse zu belegen und somit in dem Feld meine Punkte zu sammeln. Die entsprechende Koordinatorin in dem Fach war eine sehr große Hilfe und innerhalb einer Woche hatte ich meine spontane Bewerbung für ein Auslandssemester in Joensuu eingereicht. Ich bin froh, dass ich nachgefragt und es trotzdem versucht habe, denn bald habe ich eine Zusage von der Gasthochschule bekommen. Für diese lief die Anmeldung über ein weiteres Portal, genannt SoleMOVE, bei dem man noch einmal einige Angaben machen musste; sowohl persönliche als auch studienspezifische. Letztendlich war es auch die Seite, auf der man die offiziellen Dokumente hochgeladen hat, um sie bei der Gastuniversität einzureichen. Allerdings bekommt man für das ganze Verfahren und die Seite auch eine Anleitung zugeschickt, die einem dabei hilft. Ansonsten sind die zuständigen Koordinatoren auch sehr hilfsbereit, wenn man überhaupt nicht weiterweiß. Des Weiteren bekommt man in einem „Pre-Arrival“ Seminar viele hilfreiche Informationen, die einem bei der Vorbereitung helfen.

Empfohlene Vorbereitung vor der Anreise:

Bereits vor der Anreise kann man sich bei Bedarf um ein sogenanntes „Survival Package“ kümmern, in welchem man eine kleine Menge an Hausrat bekommt, da die meisten Wohnungen, die man mietet, nicht alles bieten. Darüber hinaus sollten die möglichen Temperaturen und Wetterbedingungen in Finnland beachtet werden und man sollte sich ausreichende sowie angemessene Kleidung einpacken. Wer Spaß an bestimmten Wintersportaktivitäten hat, kann derlei Bekleidung ebenfalls mitnehmen und auch Badesachen sind keine schlechte Wahl, falls man sich diese Dinge nicht extra kaufen möchte. Ob Skifahren, Schwimmbad oder Saunakultur, alles kann man vor Ort ausüben.

Anreise

Auch wenn die Flüge nach Finnland und Joensuu meine erste Reise mit einem Flugzeug war, verlief alles ohne Probleme. Von Hamburg aus konnte ich nach Helsinki fliegen und dort ging es nach zwei Stunden mit einem Flieger weiter nach Joensuu.

Doch auch die Zugverbindung zwischen den beiden Städten ist eine gute Reisemöglichkeit, wie mir vor allem bei einigen Trips und meiner Rückreise aufgefallen ist. Vom Flughafen aus bin ich dann mit einem Taxi zu meiner Unterkunft gefahren: Latolankatu 9.

Unterkunft

Joensuu, Latolankatu 9, Gebäude G – mein neuer Wohnort und mittlerweile wie ein drittes Zuhause. Die Anmeldung und Vermittlung für eine WG verliefen relativ entspannt. Das Studentische Wohnunternehmen „Elli“ hat eine Webpage, bei der man angibt, welche Art von Apartment man möchte, welche Gegend bevorzugt wird und wann man einzieht etc. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Wohnorte möblierte Apartments haben, und wenn dies bevorzugt ist, muss man mit dem Vorlieb nehmen, was noch frei ist. Doch selbst, wenn man etwas weiter vom Zentrum weg ist, gibt es Busverbindungen, mit denen man in 15-20 Minuten in der Innenstadt ist.

Ich habe mein Wohngebiet rund um Latolankatu (Rantakylä) als sehr angenehm empfunden. Direkt in der Nähe Eislaufflächen, in 10 Minuten Entfernung der nächste Supermarkt und 10 Minuten in die andere Richtung der Fluss, der durch Joensuu fließt und auf dem man im Winter sogar laufen kann. Wer es mag, kann sogar eine kleine Karaokebar in der Nähe aufsuchen. Latolankatu selbst war mit Wasch- sowie Heizungsräumen ausgestattet und mittwochs konnten alle Bewohner kostenlos in die Sauna!



Studium

Beim Studium in der Gasthochschule, war ich mir teilweise nicht sicher, ob meine Organisation im Auslandssemester einfach besser geworden ist, oder ob ich in Finnland etwas weniger unter Druck stand. Ich fand die Strukturierung der Kurse und des Stundenplans über das Semester sehr gut konstruiert. Für mich war es nicht der Fall, weil ich meine Hauptkurse in der Mitte alle abgeschlossen hatte, aber für viele war es so, dass nicht alle Kurse am Semesterstart begonnen. Einige fingen im Januar an und gingen bis März, andere von März bis Mai und manche waren vielleicht auch nur ein paar Wochen lang; doch das führte dazu, dass man nicht alle Abgaben und Klausuren zum selben Zeitpunkt hatte. Dies ist eins der positivsten Aspekte, die mir beim Studium aufgefallen sind. Am Anfang schreckt man eventuell vor der Anzahl an Zwischenessays oder Teilprüfungen zurück, jedoch waren diese auch ohne großen Stress zu meistern, wenn man von Anfang an gut dabei war. Eine weitere Sache, die allen Studenten das Leben vereinfachte, waren die großartigen Mensa-Angebote. Über das Campus verteilt, findet man mindestens 6 verschiedene Kantinen, in welchen jeden Tag kostengünstige Mahlzeiten serviert wurden. Jeweils vegetarisch, „home-style“ und ein etwas feineres Essen, wenn einem danach war. Außerdem liebe ich die Uni-Bibliothek. Noch nie habe ich eine Bibliothek gesehen, die so viel Komfort bietet und in welcher man sich so wohl fühlt. Gemütliche Sitzecken, Einzelarbeits-Sessel, große Gruppentische am Fenster und ein Plätzchen unter der Treppe mit Sitzsäcken, auf dem Studenten hin und wieder ein Nickerchen machten. Das Einzige, was mich erstaunte, waren die frühen Schließzeiten. Doch die konnte

man mit einer sogenannten „Access-Badge“ umgehen, mit der man die Bibliothek auch nach 18 Uhr betreten konnte, allerdings nur das Untergeschoss.

Alltag und Freizeit

Als ich in Joensuu angekommen bin, war alles neu und ich war mir unsicher was ich zu erwarten hatte. Aber durch die lokalen Orts- oder sogar Wohngruppen (WhatsApp), konnte man schnell Kontakte knüpfen und sich für verschiedene Sachen verabreden. Billard, Bowling oder einfach in die Bars. Dies waren wahrscheinlich die Lieblingsaktivitäten vieler Studenten. Darüber hinaus gibt es auch einen botanischen Garten und dessen Eiskulpturen-Ausstellung, die wunderschön war (s. rechts) und einige wundervolle Wander- und Ski-Gebiete, die man gut mit dem Bus oder einem Auto erreichen konnte. Doch auch von der Uni, beziehungsweise vom Erasmus Student Network, werden viele Events organisiert, bei denen es möglich ist, Leute zu treffen und gemeinsam Spaß zu haben. Ein Beispiel dafür wäre die „Get to know each other party“ relativ am Anfang, bei der man in der Tat, viele Leute kennengelernt hat. Außerdem hatte man die Möglichkeit an vielen Sportkursen teilzunehmen, dazu bezahlt man nur einen festen Preis pro Semester, der für all diese Angebote, super erträglich ist. Darin ist auch enthalten, dass man sich beim Studentenbüro Sportequipment für den Eigenbedarf ausleihen konnte. Noch dazu kommen die verschiedenen Clubs, die man ganz zwanglos und spontan an den jeweiligen Tagen besuchen kann. Ich habe es nur zum „Board-Games“-Club geschafft, aber es war jedes Mal ein super Spaß.



Ich kann nur erneut betonen, wie sehr ich meine Zeit in Joensuu genossen habe. Für mich, als „Dorfkind“ hatte die Stadt eine perfekte Größe und einen tollen Naturanteil, an dem ich mich sehr erfreut habe. Auch im Frühling, wenn plötzlich alles grün wurde!

Wahrscheinlich war ich auch durch mein langes Corona-Studium etwas geschädigt und mir unsicher was da kommen mag, aber dieses Auslandsstudium hat mir wirklich eine andere Seite des Studierens gezeigt und was für großartige Freundschaften man schließen kann, die auch über die Ländergrenzen hinaus halten werden.

Schreib mir gerne, wenn du weitere Fragen hast. Gerne schwärme ich noch weiter über dieses Land oder gebe dir Tipps und Auskunft über spezifische Angelegenheiten!

Kiitos!

